

# Neumünster kriegt ein siebtes Gleis

Großprojekt am Bahnhof: Verbindungen nach Hamburg und Kiel sollen entlastet werden

Joshua Leive

**NEUMÜNSTER** Der Zugverkehr soll geschmeidiger am Bahnhof Neumünster an- und abfahren. Dafür werden die bisherigen Gleise um ein neues, siebtes Gleis ergänzt. „Von diesem Gleis könnten dann die Züge der RB 63 nach Hohenwestedt – Heide – Büsum abfahren“, sagt die Referentin für Infrastrukturkommunikation bei Nah.SH, Ina Michael. Doch bis es so weit ist, wird noch einige Zeit ins Land gehen, und auch in Sachen Kosten gibt es bisher nur Fragezeichen.

Die Erweiterung des Bahnhofs um ein weiteres Gleis soll mit der Umgestaltung des gesamten Umfelds einhergehen. „Das siebte Gleis wird gemeinsam mit dem Durchstich der Personenunterführung Nord geplant. Parallel plant die Stadt Neumünster, ihren ZOB auf der Westseite neu zu bauen“, erklärt Michael. Die geplante Unterführung soll vom Konrad-Adenauer-Platz zum Postgelände beziehungsweise zum neuen ZOB führen. Die Arbeiten sollen dabei in enger Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Bahn, der Stadt Neumünster und Nah.SH stattfinden.

## Bei Verspätungen soll flexibler reagiert werden

Sobald das siebte Gleis fertig ist, soll es für die Nahverkehrszüge der Linie RB 63



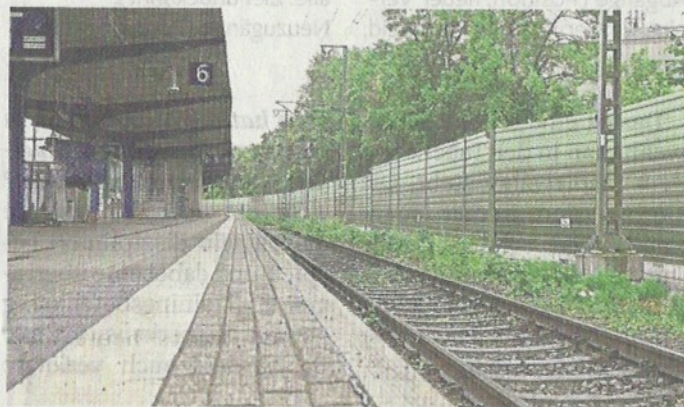
Der Neumünsteraner Bahnhof soll um ein siebtes Gleis erweitert werden, damit Fernverkehrszüge und längere Nahverkehrszüge flexibler den Bahnhof passieren können.

Fotos: Joshua Leive

nach Büsum genutzt werden, damit das sechste Gleis für Fernverkehrszüge und längere Nahverkehrszüge wie die Linien RE 7 und RE 70 zwischen Flensburg, Kiel und Hamburg frei bleibt, informiert die Referentin von Nah.SH. So könne im Verspätungsfall am Bahnhof Neumünster flexibler reagiert werden.

Bis diese Neuerung tatsächlich gebaut wird, werden laut Michael noch mindestens vier Jahre vergehen. „Da mit den ersten Planungsphasen erst im Laufe des Jahres durch die Infrastruktureigentümerin DB InfraGO begonnen wird, gibt es noch keinen belastba-

ren Zeitplan. Der Bau wird voraussichtlich frühestens Anfang der 2030er-Jahre starten können“, erklärt die Referentin. Denn bis zum



Gegenüber von Gleis 6 soll das siebte Gleis liegen. Die Planungen für das neue Gleis hängen mit denen der geplanten Personenunterführung Richtung Postgelände zusammen.

Bau müssten die Planungen finalisiert und die Finanzierung des Landes gesichert sein. Eine Kostenschätzung liegt nicht vor.

Auch an den Bahnhöfen in Neumünster-Einfeld und Bordesholm soll gebaut werden. Die Bahnsteige sollen verlängert und teilweise aufgehöhht werden, sodass dort bis zu drei aneinandergestellte Züge halten können. Ziel ist es laut Ina Michael, mehr Menschen zur selben Zeit im selben Zug zu bewegen. Für die Bahnsteigverlängerungen auf der gesamten Strecke Kiel-Hamburg sind aus dem Sondervermögen für die kommenden zwei Jahre drei Millionen Euro reserviert. Der Anteil des Landes an den Kosten für die Arbeiten an den Bahnsteigen wird auf 15 Millionen Euro geschätzt.